

Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv (HWWA) (Ed.)

Article — Digitized Version

Weltwarenmärkte Februar 1958

Wirtschaftsdienst

Suggested Citation: Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv (HWWA) (Ed.) (1958) : Weltwarenmärkte Februar 1958, Wirtschaftsdienst, ISSN 0043-6275, Verlag Weltarchiv, Hamburg, Vol. 38, Iss. 3, pp. 169-

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/132614>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

WIRTSCHAFTSDATEN

Strukturveränderungen des westdeutschen Außenhandels 1950-1957

Die Untersuchung der Außenhandelsentwicklung Westdeutschlands¹⁾ hat ergeben, daß zwischen 1950 und 1957 erhebliche Wandlungen in der gütermäßigen Zusammensetzung eingetreten sind. Es wurde gezeigt, daß die Güter relativ hohen Wertes je Gewichtseinheit, hier kurz die „teureren“ Waren genannt, in der Einfuhr hinter denen geringeren spezifischen Wertes, den „billigeren“ Waren, zurückgeblieben sind, während in der Ausfuhr gerade umgekehrt eine Verschiebung von den „billigeren“ zu den „teureren“ Waren erfolgt ist. Wegen der großen Bedeutung dieses Phänomens für die Gestaltung der Handels- und darüber hinaus der Zahlungsbilanz, insbesondere auch für die Beurteilung des seit 1952 bestehenden Ausfuhrüberschusses, sollen hier die Veränderungen in der Zusammensetzung der einzelnen Ein- und Ausfuhrgruppen nach „billigeren“ und „teureren“ Waren näher untersucht werden.

Es wurden dazu für die einzelnen Güterkategorien (vgl. Tab. 1 u. 2) jeweils zwei Größenklassen der Einheitswerte gebildet, deren Abgrenzung gegeneinander nur unter dem Gesichtspunkt der Zweckmäßigkeit erfolgte und das Ergebnis nicht präjudiziert. Die Warenzusammenfassungen und Einheitswertberechnungen gründen sich auf die vom Statistischen Bundesamt veröffentlichten Statistiken des Außenhandels nach Waren-

gruppen und -untergruppen, die aber vielfach auch zusammengefaßt wurden. Die Aufzählung der in den Tabellen besonders genannten Waren geschieht in der Reihenfolge ihres durchschnittlichen spezifischen Wertes im Jahre 1957, wobei mit der billigsten Gütergruppe begonnen wird und die letzte Gruppe von allen genannten die teuerste ist. Zur Erleichterung der Übersicht wurde auch die Wertsteigerung der Ein- und Ausfuhr des Jahres 1957 gegenüber dem Jahresdurchschnitt 1951/52 in einer besonderen Spalte indexmäßig angegeben. Es braucht kaum bemerkt zu werden, daß der Wertsteigerung nicht auch eine gleiche Mengensteigerung entspricht, zumal sich auch innerhalb der erfaßten Gruppen starke Verschiebungen ergeben haben, denen hier nicht nachgegangen werden konnte.

Innerhalb der ernährungswirtschaftlichen Einfuhr hat sich zwischen 1950 und 1957 eine starke Abnahme des Anteils der relativ billigen pflanzlichen Nahrungsmittel und eine geringe Abnahme bei tierischen Nahrungsgütern ergeben, während die bei weitem teuerste Gruppe der Genußmittel ihren Anteil fast verdoppelte. Das bedeutet eine klare Verschiebung zum hochwertigeren Erzeugnis, die allerdings wegen der starken Zunahme der Einfuhr gewerblicher Güter die Senkung des Anteils der Ernährungswirtschaft an der Gesamteinfuhr nur abgeschwächt hat.

Position	1950/51	1952/54	1955/57	1957	DM je t 1957
Ernährungswirtschaftliche Einfuhr					
in Mill. DM	5 445	6 356	8 925	9 977	721
in % der Gesamteinfuhr	41,7	37,0	31,9	31,6	
in % der Ernährungseinfuhr					
Pflanzl. Nahrungsmittel	66,4	65,0	59,7	60,2	501
Tierische Nahrungsmittel und lebende Tiere	24,9	20,4	23,7	23,1	1 843
Genußmittel	8,7	14,6	16,6	16,7	2 797

Auch innerhalb der drei ernährungswirtschaftlichen Gruppen ist überall der Anteil der Güter höheren spezifischen Wertes gestiegen (vgl. die Einfuhrtablelle), bei den pflanzlichen Erzeugnissen hauptsächlich die Gemüse-Obst-Gruppe, bei den tierischen Produkten Eier, bei Genußmitteln Kaffee und Tee. Auch die Einfuhr gewerblicher Erzeugnisse zeigt Verschiebungen von Rohstoffen zu Halb- und Fer-

tigwaren, d. h. zu den teureren Produkten hin. Innerhalb dieser Gruppen haben aber ausnahmslos die billigeren Erzeugnisse eine stärkere Einfuhrzunahme erfahren als die teureren. Bei Rohstoffen wird das vor allem durch die hohe Einfuhrsteigerung bei Steinkohlen und Eisenerzen bewirkt, bei Halbwaren durch außerordentliche Zunahmen bei Mineralölderivaten, Eisen, Stahl, Schrott und Schnittholz, bei Fertigwaren durch Ein-

Weltwirtschaftliche Chronik

Seeschifffahrt

Mit der Eröffnung der Schifffahrtssaison auf dem St.-Lorenz-Strom im April nimmt die britische Bristol City Line einen regelmäßigen direkten Dienst Avonmouth — Große Seen (Chikago) auf.
(Shipping World, 22. 1. 58)

Einen neuen Dienst Antwerpen — Mantyluoto über Helsinki — Turku hat die Finland Continent Linie eröffnet.

(Chronique des Transports, 5. 2. 58)

Die Koninklijke Nederlandsche Stoomboot Mij. N. V., Amsterdam, hat Ende Januar einen 14täglichen Dienst West-Italien — Hamburg eingerichtet. Bedient werden u. a. Genua — Livorno — Neapel.

(*)

Ende Januar 1958 eröffnete die Società di Navigazione d'Amico, Palermo, eine neue Verbindung Mittelmeer — Mittelamerika
(Fairplay, 23. 1. 58)

Die Farrell-Lines, die seit 1947 einen Dienst USA — Westafrika unterhalten, werden in Zukunft zweimal im Monat von New York nach westafrikanischen Häfen fahren.
(Shipping Digest, 20. 1. 58)

Einen monatlichen Liniendienst Kontinent/Großbritannien — Westafrika hat die Nigeria Line, die der Reederei A/B R. Nordström & Co., Lovisa (Finnland), nahesteht, aufgenommen. Angelaufen werden die Häfen Abidjean — Takoradi — Lagos — Apapa — Port Harcourt, weitere Häfen nach Bedarf.

(Chronique des Transports, 5. 1. 58)

Die neu gegründete Black Star Line in Accra (Ghana) wird ihren angekündigten Dienst Westafrika — Kontinent/Großbritannien in diesem Monat eröffnen.

(Fairplay, 2. 1. 58)

In den monatlichen Diensten Antwerpen — Ostafrika sowie Antwerpen — Indien/Pakistan bedienen die Schiffe der Cie. Maritime Belge jetzt Port Sudan, Dschidda und Aden zweimal monatlich. — Außerdem hat die Gesellschaft ihren bisherigen Liniendienst Antwerpen — Indien/Pakistan innerhalb der Konferenz auch regelmäßig auf Hamburg ausgedehnt. In Indien und Pakistan werden bedient: Karatschi — Port Okha — Bedibunder — Bombay — Kandla und Bhavnagar.

(Chronique des Transports, 5. 2. 58)

Die Schiffe der Scindia Steam Navigation Co., Bombay, verkehren jetzt in monatlichen Abständen von Hamburg direkt nach den indischen und pakistanischen Haupthäfen Kalkutta — Madras — Bombay — Karatschi und nicht mehr, wie bisher, über englische Häfen.

(*)

Chronik / Verkehr

Mitte Februar eröffnen die Polish Ocean Lines einen monatlichen Dienst Antwerpen—Djakarta, eventuell auch nach Belawan auf Sumatra und Surabaya.

(Chronique des Transports, 20. 1. 58)

Einen monatlichen Dienst US-Antlantikhäfen—Manila—Bangkok über Keelung—Hongkong—Saigon wird die Mitsui-Linie in diesem Monat eröffnen.

(Shipping Digest, 13. 1. 58)

Ab Februar 1958 werden alle Abfahrten der amerikanischen Barber Line am 10. und 20. jeden Monats über Manila und Hongkong hinaus nach Südostasien und Indonesien ausgedehnt. Die Schiffe, die am 30. jeden Monats fahren, werden, wie bisher, Manila, Hongkong und Japan bedienen.

(Shipping World, 13. 1. 58)

Die British India Navigation Co., London, hat einen Expresdienst Europa—Australien eingerichtet.

(Chronique des Transports, 5. 2. 58)

Einen direkten dreimonatlichen Kühlschiffdienst Afrika—Neuseeland (Südafrikanische Union—Portugiesisch-Ostafrika—Britisch-Ostafrika—Mauritius) wollen die Royal Dutch Inter-ocean Lines eröffnen.

(Shipping World, 22. 1. 58)

Luftverkehr

Das erste Super-Star-Flugzeug der Deutschen Lufthansa ist am 13. 2. 58 von Hamburg mit Zwischenlandung in Frankfurt zum Nonstop-Flug nach New York gestartet. Mit Beginn des Sommer-Luftverkehrs am 1. 4. 58 werden auf der Strecke nach New York täglich Super-Star-Flugzeuge für die Nonstop-Verbindung Bundesrepublik—USA eingesetzt. Zum selben Termin wird die Lufthansa im kontinentalen Streckenverkehr Brüssel und Rom, im interkontinentalen Verkehr ab 7. 4. 58 Santiago de Chile in ihr Flugnetz einbeziehen. Bereits Mitte März 1958 soll eine Verbindung Bundesrepublik—Peru (Lima) aufgenommen werden.—Der Lufthansa-Spezialfrachter DC-4 wird in Zukunft auf dem Flug Deutschland—USA (einmal wöchentlich) in Manchester/England zwischenlanden.

(*)

Einen Dienst London—Warschau wollen die British European Airways im Frühjahr mit der polnischen Luftverkehrsgesellschaft Polskie Linie Lotnicze eröffnen.

(Shipping Digest [Airshipping], 6. 1. 58)

Die im Herbst 1957 gegründete Oesterreichische Luftverkehrsgesellschaft AG will im Frühjahr 1958 ihren Dienst aufnehmen. Voraussichtlich wird sie zunächst die Linien Wien—Frankfurt, Zürich, Kopenhagen, Amsterdam und London bedienen.

(*)

Die israelische Luftverkehrsgesellschaft El Al hat am 24. 2. 58 einen wöchentlichen Dienst Tel Aviv—Köln/Bonn über Rom eingerichtet.

(*)

Einen wöchentlichen DC-4-Skymaster-Transportdienst Teheran—Frankfurt mit Zwischenlandung in Ankara hat die Iranair Mitte Februar 1958 aufgenommen.

(*)

Tab. 1 Einfuhr nach Erzeugniskategorien und Wertklassen 1950—1957

Erzeugnisse	1950/51	1952/54	1955/57	1957	Index 1957 1950/51 = 100
	in Mill. DM				
Pflanzliche Ernährungsgüter	3 614	4 129	5 326	6 006	166
Einheitswerte unter 500 DM je t	1 491	1 747	1 826	1 892	127
in %	41,3	42,3	34,3	31,5	
davon:					
Getreide und Reis	1 392	1 615	1 620	1 655	119
Pflanzl. Futtermittel	37	97	159	175	477
Einheitswerte über 500 DM je t	2 123	2 382	3 500	4 114	194
in %	58,7	57,7	65,7	68,5	
davon:					
Ölfrüchte zur Ernährung	390	440	610	661	169
Zucker	381	129	184	356	94
Gemüse, Hülsenfr., Obst, Südfr., Konserv.	696	1 066	1 716	2 038	293
Pflanzliche Öle und Fette, Margarine	313	271	326	342	109
Saatgut, lebende Pflanzen	56	96	172	200	357
Kakao, -erzeugnisse, Gewürze	264	315	355	353	134
Tierische Ernährungsgüter, einschl. leb. Tiere	1 356	1 299	2 116	2 307	170
Einheitswerte unter 2000 DM je t	458	468	647	669	146
in %	33,8	36,1	30,6	29,0	
davon:					
Fische, Fischwaren	66	74	103	108	164
Walöl, Schmalz u. dgl.	225	193	173	163	73
Rindvieh, lebend	140	141	242	234	168
Einheitswerte über 2000 DM je t	898	831	1 469	1 638	182
in %	66,2	63,9	69,4	71,0	
davon:					
Fleisch, -waren, Därme	274	240	482	503	184
Eier	311	368	592	656	211
Butter und Käse	261	163	339	393	151
Genußmittel	475	928	1 483	1 664	351
Einheitswerte unter 5000 DM je t	75	112	180	197	264
in %	15,7	12,1	12,1	11,8	
davon:					
Wein	71	108	169	184	259
Einheitswerte über 5000 DM je t	400	816	1 303	1 467	367
in %	84,3	87,9	87,9	88,2	
davon:					
Tabak, -erzeugnisse	206	288	398	428	207
Kaffee und Tee	189	524	900	1 027	545
Rohstoffe	4 308	5 454	8 294	9 376	218
Einheitswerte unter 200 DM je t	1 467	2 618	4 687	5 480	373
in %	34,1	48,0	56,5	58,3	
davon:					
Eisenerze, eisenhaltige Abbrände	257	633	1 122	1 355	526
Steine und Erden, Salz	57	103	176	200	348
Energierohstoffe	708	1 095	2 192	2 669	377
davon:					
Steinkohle	424	606	1 374	1 703	402
Rohöl	265	470	786	930	351
NE-Erze	291	473	653	713	245
Rund- und Papierholz	114	265	470	459	403
Einheitswerte über 200 DM je t	2 841	2 836	3 607	3 896	137
in %	65,9	52,0	43,5	41,7	
davon:					
Kautschuk, Guttapercha, Balata	325	294	433	398	122
Textilrohstoffe	1 976	1 881	2 234	2 491	126
Fette, Häute, Pelze	278	319	442	499	179
Halbwaren	1 788	2 757	5 296	5 736	321
Einheitswerte unter 500 DM je t	386	943	2 371	2 601	689
in %	21,6	34,2	41,0	45,4	
davon:					
Kraftstoffe, Schmieröle	97	155	623	867	889
Schrott	3	57	280	392	
Chem. Halbwaren	79	160	273	272	348
Schnittholz	131	348	529	541	414
Eisen, Ferrolegierung, Eisenhalbzeug	36	163	364	393	
Einheitswerte über 500 DM je t	1 402	1 814	3 125	3 135	222
in %	78,4	65,8	59,0	54,6	
davon:					
Zellstoff, Holzschliff	247	226	333	370	150
Technische Öle und Fette	284	202	263	266	94
NE-Metalle	410	780	1 599	1 436	350
Gespinnste, Garne	344	342	556	632	184
Gold für gewerbliche Zwecke	39	152	170	205	524
Fertigwaren	1 508	2 617	5 395	6 348	421
Einheitswerte unter 5000 DM je t	559	1 290	2 715	3 040	545
in %	37,1	49,3	50,3	47,9	
davon:					
Walzwerkserzeugnisse	74	557	1 112	1 080	1 459
Papier und -waren	99	166	360	445	451
Holzwaren	33	59	100	120	369
Chemikalien	205	318	671	809	395
Einheitswerte über 5000 DM je t	949	1 327	2 680	3 308	348
in %	62,9	50,7	49,7	52,1	
davon:					
Maschinen	183	369	849	996	543
Kraftfahrzeuge	62	57	216	350	564
Gewebe	322	391	737	897	278
Textilerzeugnisse	140	147	184	232	165
Elektrotechn. Erzeugn., elektr. Maschinen	56	111	239	281	505
Leder, -waren	98	95	164	211	216

fuehrerhhungen von Walzwerks-
erzeugnissen und Chemikalien,
obgleich hier bei den teureren
Waren auch Maschinen und Kraft-
fahrzeuge erhebliche Einfuhrsteige-
rungen aufweisen. Die im gewerb-

lichen Sektor bestehende Tendenz
der Verschiebung zu den billigeren
Gütergruppen steht im Gegensatz
zu den Wandlungen im Ernährungs-
sektor und hat sich auch in der Ge-
samteinfuhr durchgesetzt.

Position	1950/51	1952/54	1955/57	1957	DM je t 1957
Einfuhr von gewerbl. Erzeugnissen in Mill. DM	7 604	10 828	18 985	21 460	259
in % der Gesamteinfuhr	58,3	63,0	68,1	68,4	.
in % der gewerblichen Einfuhr					
Rohstoffe	56,7	50,4	43,7	43,7	143
Halbwaren	23,5	25,4	27,9	26,7	439
Fertigwaren	19,8	24,2	28,4	29,6	1 867

Auf der Ausfuhrseite hat nicht nur
der Anteil der Fertigwaren erheb-
lich zugenommen (vgl. die Aus-
fuhrabelle sowie den Aufsatz in
der Februarnummer, Tab. 2, S. 106),
sondern innerhalb aller drei Katego-
rien der gewerblichen Erzeug-
nisse — die Ernhrungsausfuhr ist
hier ohne Belang — der Anteil der

teureren Güter. Bei den Rohstoffen
beruht das vor allem auf der rück-
läufigen Steinkohlenausfuhr — die
geringe Werterhöhung gegenüber
1950/51 ist nur preislich bedingt
(1950 50 DM, 1957 82 DM je t) —
bei stark erhöhter Ausfuhr der
teuren Textilrohstoffe, Felle, Häute,
Pelze u. a. Im Halbwarenexport

Tab. 2 Ausfuhr gewerblicher Erzeugnisse nach Wertklassen 1950—1957

Erzeugnisse	1950/51	1952/54	1955/57	1957	Index 1957 1950/51 = 100
	in Mill. DM				
Rohstoffe	1 243	1 488	1 741	1 939	156
Einheitswert unter 100 DM je t	995	1 224	1 245	1 380	139
in %	80,0	82,3	71,5	71,1	
davon:					
Steine und Erden, Rohkali, Salz	108	106	143	157	145
Steinkohlen	821	1 035	1 003	1 113	136
Einheitswerte über 100 DM je t	248	264	496	559	225
in %	20,0	17,7	28,5	28,9	
davon:					
Textilrohstoffe	173	163	321	376	218
Felle, Häute, Pelze	10	10	37	45	461
Halbwaren	1 843	2 717	3 747	4 154	225
Einheitswerte unter 300 DM je t	1 175	1 602	2 161	2 325	198
in %	63,8	58,9	57,7	56,0	
davon:					
Koks	588	791	934	991	170
Kraftstoffe, Schmieröle	19	123	314	323	1 655
Minerale, Düngemittel	213	350	515	543	255
Schrott	184	105	161	202	109
Einheitswerte über 300 DM je t	668	1 115	1 586	1 829	274
in %	36,2	41,1	42,3	44,0	
davon:					
Chemikalien ¹⁾	100	226	317	361	362
Roheisen, Ferrolegierung, Halbzeug	99	172	332	449	451
Holz, Zellstoff, bearb. Kautschuk	83	71	136	155	187
NE-Metalle	186	300	324	293	158
Gespinnste und Garne	147	170	268	306	208
Fertigwaren	8 041	14 495	24 520	28 948	360
Einheitswerte unter 5000 DM je t	3 698	6 053	10 222	12 478	337
in %	46,0	41,7	41,7	39,8	
davon:					
Walzwerkserzeugnisse	1 060	1 298	2 325	3 165	299
Wasserfahrzeuge	19	386	902	1 082	5 778
Chemikalien ²⁾	671	986	1 811	2 117	315
Eisenenderzeugnisse ³⁾	742	835	1 221	1 519	205
Papier-, Holzwaren, Keramik, Glas	407	537	910	976	240
Landfahrzeuge (ohne Kraftwagen)	109	177	246	247	227
Maschinen ⁴⁾	648	1 728	2 604	3 148	486
Einheitswerte über 5000 DM je t	4 343	8 442	14 298	16 470	379
in %	54,0	58,3	58,3	60,2	
davon:					
Kraftfahrzeuge	586	1 342	3 038	3 631	619
Waren aus NE-Metall	285	480	838	891	313
Schneidwaren, landw. Geräte, Werkzeuge Maschinen ⁵⁾	258	321	418	441	171
Elektrotechn. Erzeugn., elektr. Maschinen Gewebe, textile Enderzeugnisse	1 074	2 209	3 283	3 885	362
Chemikalien ⁶⁾	484	1 324	2 545	3 028	626
Feinmech. u. optische Erzeugn., Uhren ..	512	895	1 258	1 334	261
	454	572	904	1 056	233
	335	598	919	1 011	302

¹⁾ ohne mineral. Düngemittel. ²⁾ Kunststoffe, Farbstoffe (ohne Teerfarbstoffe) u. dgl.,
Leim u. Gelatine, Sprengstoffe u. dgl., „sonst. chem. Vorerzeugn.“, Waren aus Wachs
oder Fetten, Seifen, „sonst. chem. Enderzeugn.“. ³⁾ ohne Messerschmiedewaren, Werkzeuge
und landw. Geräte. ⁴⁾ Landw. Maschinen, Dampflokomotiven, Fördermittel, „sonstige
Maschinen“. ⁵⁾ Alle übrigen Maschinen (außer elektrischen). ⁶⁾ Teerfarbstoffe, Kunststoff-
waren, Filme, photochem. Artikel, Bleistifte u. chem. Bürobedarf, kosmetische und pharma-
zeutische Erzeugnisse.

Chronik / Verkehr

Die Strecke Düsseldorf — Kal-
kutta wird von den Flugzeugen der
British Overseas Airways Corporation
ab 4. 3. 58 direkt bedient.

(*)

Die Japan Air Lines beabsichtigen, im
April ihre Flüge auf der Strecke To-
kio — San Franzisko von fünf
auf wöchentlich sieben zu erhöhen. Im
selben Monat will auch die Air France
ihren Polardienst Paris — Tokio
eröffnen. Gleichzeitig wird die SAS
von April an ihre Flüge Kopenha-
gen — Tokio von wöchentlich zwei
auf drei erhöhen. Im Herbst will die
KLM mit der Eröffnung der Strecke
Amsterdam — Tokio folgen.

(Fairplay, 23. 1. 58)

WHRUNGSNACHRICHTEN

WELT

In New York legte die Weltbank eine
Anleihe von 150 Mill. \$ zu 4 1/4 % mit
einem Ausgabekurs von 99 1/2 % auf,
die Laufzeit beträgt 21 Jahre.

(International Bank for Reconstruction
and Development, 7. 1. 58)

EUROPA

Bundesrepublik Deutschland

Seit dem 10. 2. 58 sind die Zinssätze
für Spareinlagen sowie für Sichteinla-
gen um 1/4 % und die Zinssätze für
Kündigungs- und Festgelder um 1/2 %
bzw. um 3/4 % gesenkt worden.

(*)

Frankreich

Frankreich erhält 655,25 Mill. \$ Aus-
landskredite, und zwar von der EZU
250 Mill. \$; vom Internationalen Wäh-
rungsfonds 131,25 Mill. \$; die Export-
Import-Bank stundet die nächsten
vier Halbjahres-Rückzahlungsraten von
96 Mill. \$, die amerikanische Regie-
rung stundet drei Jahresraten von
90 Mill. \$. Die USA liefern außerdem
für 43 Mill. \$ Baumwolle und für
45 Mill. \$ Rüstungsmaterial für die
NATO-Einheiten in Europa.

(Agence Economique et Financière, 1. 2. 58)

Großbritannien

Das Schatzamt hat eine Anleihe von
300 Mill. £ zu 5 1/2 % mit einem Aus-
gabekurs von 98 1/2 % zur Zeichnung
aufgelegt.

(Financial Times, 12. 2. 58)

Österreich

Verhandlungen über eine Anleihe von
12 Mill. \$ zwischen der Weltbank und
Österreich sind erfolgreich abgeschlos-
sen worden.

(Financial Times, 5. 2. 58)

Polen

Der Polen im November 1956 von der
Sowjetunion gewährte Kredit in Höhe
von 700 Mill. Rubel (175 Mill. \$) wird
in den Jahren 1958 bis 1960 in An-
spruch genommen werden.

(Tribuna Ludu, 5. 2. 58)

Schweiz

In den ersten 4 1/2 Monaten 1957, d. h.
bis zur Diskonterhöhung, haben die
Währungsreserven der Schweizerischen
Nationalbank um 418,1 Mill. Fr. ab-
genommen. Seit dem 15. Mai läuft die
Entwicklung umgekehrt, so daß sich bis
zum 31. 12. 1957 Gold- und Devisen-
zuflüsse in Höhe von 853,1 Mill. Fr.
ergaben und sich die Whrungsreser-
ven der Nationalbank auf einen Rekord-
stand von 8 164,9 Mill. Fr. erhöhten.

(Neue Zürcher Zeitung, 12. 1. 58)

Chronik / Währung

NORD- UND SUDAMERIKA

USA

Das Federal Reserve Board hat mit Wirkung vom 22. 1. 1958 den Antrag der Federal Reserve Bank von Philadelphia auf Herabsetzung des Diskontsatzes von 3 auf $2\frac{3}{4}\%$ genehmigt.

(New York Times, 22. 1. 58)

Mexiko

Auf Grund eines Stabilisierungsabkommens gewährt das amerikanische Schatzamt Mexiko für 1958 und 1959 einen Kredit von 75 Mill. US-\$ als Währungsreserve.

(Nachrichtendienst der mexikanischen Botschaft, 15. 1. 58)

Peru

Der Internationale Währungsfonds hat ein Abkommen über einen neuen Bestandskredit zur Stabilisierung der Währung mit Peru abgeschlossen, nach dem Peru in den nächsten 12 Monaten Währungsbeträge im Ausmaße von 25 Mill. \$ erhalten kann.

(Financial Times, 10. 2. 58)

AFRIKA

Ägypten

Nach sowjetischer Meldung wird die Rückzahlung der sowjetischen Anleihe von 700 Mill. Rubel, die in 12 Jahresraten geschehen soll, erst nach der Lieferung aller Maschinen und Rohstoffe durch die Sowjetunion beginnen, d. h. nicht vor wenigstens 5 Jahren.

(Agence Economique et Financière, 6. 2. 58)

Nach einer Meldung der Zeitung „Al Ahran“ hat Ägypten das Angebot einer Anleihe von 20 Mill. \$ seitens der sowjetisch besetzten Zone Deutschlands angenommen. Es sollen dafür Maschinen und industrielle Ausrüstungen geliefert werden.

(Neue Zürcher Zeitung, 13. 2. 58)

MITTLERER UND FERNER OSTEN

Iran

Frankreich und Italien wollen in Iran Kapital investieren und den Handel mit diesem Land erhöhen. Während Italien die Errichtung einer Handelskammer in Teheran vorbereitet, hat eine französische Bankengruppe unter Führung des Crédit Lyonnais über die Errichtung einer französisch-iranischen Bank verhandelt.

(Financial Times, 14. 2. 58)

Ceylon

Ein Abkommen über die wirtschaftliche Zusammenarbeit zwischen Ceylon und der Sowjetunion sieht vor, daß Ceylon einen langfristigen Kredit von 120 Mill. Rubel zu niedrigem Zinssatz bekommt, um Entwicklungsprojekte zu finanzieren.

(Financial Times, 17. 2. 58)

Indische Union

Die indische Regierung ist von der Weltbank eingeladen worden, eine Delegation zu schicken, um über zwei Kredite von zusammen 170 Mill. Rs Verhandlungen aufzunehmen, die die Bank den Häfen von Kalkutta und von Madras zu gewähren beabsichtigt.

(Agence Economique et Financière, 14. 2. 58)

Philippinen

Die philippinischen Dollarreserven sind auf 145,468 Mill. \$ gesunken, den tiefsten Stand, der jemals erreicht wurde.

(Wirtschaftliche Mitteilungen, Lausanne, 12. 2. 58)

standen den geringen Werterhöhungen von Koks und Schrott starke Wertsteigerungen bei den teureren Gruppen Eisen, Stahl und Chemikalien gegenüber. Bei den Fertigwaren ist die Verschiebung zu den teureren Gütern in erster Linie auf die hohe Ausfuhrsteigerung von Elektroerzeugnissen und Kraftfahrzeugen zurückzuführen.

Die Steigerung des Durchschnittspreises der Gesamtausfuhr auf das Dreifache von 1950 (vgl. Februarnummer, Tab. 1, S. 105) erklärt sich größtenteils aus diesen Veränderungen, wenn auch preisliche Einflüsse mitgewirkt haben mögen. Auch die gleichzeitige Senkung des durchschnittlichen Einfuhrpreises um 20% wird überwiegend durch die beschriebenen Wandlungen erklärt. Strukturveränderungen auf der Einfuhr- und der Ausfuhrseite sind es also, auf die die Aktivierung der Handelsbilanz seit Anfang der 50er Jahre zurückzuführen ist, die nur zum geringeren

Teil auf eine für die Bundesrepublik „günstige“ Entwicklung des Verhältnisses der Preise der Ausfuhrgegenstände zu denen der Einfuhr beruhen dürfte.

Bei einem weltwirtschaftlichen Konjunkturrückgang wird die westdeutsche Ausfuhr sinken, aber auch die Einfuhr, vor allem von gewerblichen Erzeugnissen, zumal in dieser Lage auch die Weltmarktpreise rückläufig sind. Angesichts dieser Gegenbewegungen wird ein Ausfuhrüberschuß in Höhe von 2,8 Milliarden DM im Jahresdurchschnitt 1955/57 und von 4,37 Mrd. DM 1957 erst bei einer besonders ungünstigen Entwicklung der Außenhandelsstruktur einem Einfuhrüberschuß weichen. Bei gehaltener Binnenkonjunktur, aber weltwirtschaftlichem Konjunkturrückgang wird die Ausfuhr möglicherweise stärker im Werte sinken als die Einfuhr, so daß der Aktivsaldo der westdeutschen Handelsbilanz schneller dahinschwinden könnte. Dr. Schl.

Übersicht über neue Handelsabkommen

Ägypten — Marokko

Mitte Januar 1958 wurde ein Warenabkommen mit einer Laufzeit von einem Jahr abgeschlossen. Der Wert des Abkommens beträgt 2,3 Mill. £ in jeder Richtung. Ägypten liefert Baumwolle und Baumwolltextilien gegen Mineralien, Dörnte, Getreide und Wein.

Argentinien — Rumänien

Am 17. 1. 1958 wurde ein Handels- und Zahlungsabkommen geschlossen. Das Abkommen enthält keine Warenlisten, sieht aber die Eröffnung von Bankkonten vor, die durch gegenseitige Warenlieferungen ausgeglichen werden sollen. Die jährliche Zahlungsbilanz soll in Dollar ausgeglichen werden.

Dänemark — Polen

Am 1. 2. 1958 wurde ein Handelsabkommen für 1958 unterzeichnet. Gleichzeitig wurde das Zahlungsabkommen vom 7. 3. 1957, das die gegenwärtige Zahlung in £ Sterling regelt, verlängert. Dänemark liefert Schiffsausrüstungen, Maschinen für die Lebensmittel- und die Zementindustrie, elektrische Apparate, Chemikalien, Saaten und Sämereien gegen Brennstoffe, Walzwerksprodukte, Zink, Chemikalien und Textilien.

Deutschland (Ost) — Albanien

Anfang Januar 1958 wurden ein für 1958 gültiges Handelsabkommen sowie ein Protokoll über kreditierte Warenlieferungen für 1958 unterzeichnet. Albanien liefert Chromerz, Bitumen, Drogen, Hölzer, Südfrüchte, Mandeln und Tabak gegen Maschinen und Ausrüstungen für die Nahrungs- und Genußmittelindustrie, Erzeugnisse der Elektrotechnik, der Feinmechanik und der Optik sowie verschiedene Textilmaschinen.

Deutschland (Ost) — Bulgarien

Am 26. 1. 1958 wurden ein Abkommen über den Warenaustausch für die Jahre 1958 bis 1960 sowie ein Protokoll über den Warenverkehr für 1958 unterzeichnet. Bulgarien liefert industrielle Rohstoffe und Nahrungs- und Genußmittel gegen komplette Industrieanlagen, Erzeugnisse des Maschinenbaus, der Elektrotechnik, der Feinmechanik und Optik, Düngemittel, Chemikalien sowie Konsumgüter.

Deutschland (Ost) — Marokko

Die neuen Vereinbarungen über den Warenverkehr 1958 sehen ein Austauschvolumen von 5 Mill. \$ in jeder Richtung vor. Marokko exportiert Südfrüchte, Fischkonserven, Felle und andere Agrarerzeugnisse gegen feinmechanische und optische Geräte, Erzeugnisse des Maschinenbaus und Massenbedarfsgüter.

Deutschland (Ost) — Tschechoslowakei

Ein Warenabkommen für die Jahre 1958—1960 wurde Mitte Januar unterzeichnet. Das Austauschvolumen beträgt ca. 2,5 Mrd. Rubel. Die Tschechoslowakei exportiert Steinkohle, Koks, Walzmaterial, Wasserturbinen, Transport- und Walzwerk-ausrüstungen sowie Lastkraft- und Personenwagen gegen Grubeneinrichtungen, rollendes Eisenbahnmateriale und Chemikalien.

Deutschland (West) — Afghanistan

Am 31. 1. 1958 wurde ein neues Waren- und Zahlungsabkommen auf der Basis freier konvertierbarer Währungen unterzeichnet. Gleichzeitig wurde ein Abkommen über die wirtschaftliche und technische Zusammenarbeit zwischen den beiden Ländern geschlossen.

Deutschland (West) — Tschechoslowakei

Anfang Februar 1958 wurde ein neues Protokoll über den Warenverkehr für die Zeit vom 1. 1. bis 31. 12. 1958 unterzeichnet. Das Gesamtaustauschvolumen für Waren und Dienstleistungen ist auf ca. 110 Mill. \$ veranschlagt worden. Deutschland liefert u. a. (in Mill. \$): Erzeugnisse der Stahl- und Eisenindustrie (6), Erzeugnisse des Maschinenbaus (4,8), Chemikalien (6,5), elektrotechnische Erzeugnisse (1,35), Erzeugnisse der Feinmechanik und der Optik (1) und bezieht landwirtschaftliche Erzeugnisse (9,5), Braunkohle (1,1 Mill. t), NE-Metalle (2), Chemikalien (6), Holz (4,6), Walzwerkserzeugnisse (4) und Edelkaolin (17 900 t).

Frankreich — Iran

Anfang Januar 1958 wurde ein Handels- und Zahlungsabkommen unterzeichnet, nach dem der Zahlungsverkehr sich zukünftig in transferierbaren ffrs abwickelt. Der Iran ist somit zum multilateralen Zahlungssystem zugelassen und den EZU-Ländern gleichgestellt.

Griechenland — Indien

Zwischen beiden Ländern wurde ein erstes Handelsabkommen, das bis 1959 gültig ist, unterzeichnet. Es enthält die Meistbegünstigungsklausel. Indien liefert Juteerzeugnisse, Tee, Gewürze, Häute und Felle, Baumwollenerzeugnisse und Tabak gegen Trockenfrüchte, Oliven, Olivenöl, Honig, Wein, Zement, Seifen- und elektrische Maschinen.

Israel — Föderation von Rhodesien und Njassaland

Erstmalig wurde Mitte Januar 1958 ein einjähriges Handelsabkommen unterzeichnet. Das Abkommen enthält die Meistbegünstigungsklausel.

Italien — Iran

Ende Januar 1958 wurde ein Handelsabkommen für 1958 mit einem Austauschvolumen von 40 Mrd. Lire unterzeichnet. Iran hat die unbegrenzte Einfuhr von Investitionsgütern zugelassen, Textilien und Automobile bleiben kontingentiert.

Italien — Rumänien

Am 28. 1. 1958 wurde ein Protokoll über den Warenverkehr für die Zeit vom 1. 1. bis 31. 12. 1958 unterzeichnet. Gleichzeitig wurde ein neues Zahlungsabkommen geschlossen, das eine Zahlungsregelung auf der Basis multilateraler Lira vorsieht. Das Gesamtaustauschvolumen für 1958 wurde auf 25 Mrd. Lire veranschlagt. Italien exportiert Erzeugnisse der eisen- und metallverarbeitenden Industrie, Textilien, Chemikalien, Pharmazeutika, Reifen, Schwefel, Papiererzeugnisse und Glaswaren gegen Holz, Erdöl, Schlachtvieh, Getreide und Futtermittel, Zeitungspapier, Seidenabfälle und Fensterglas.

Jugoslawien — Spanien

Am 14. 1. 1958 wurde ein Abkommen über den Waren- und Zahlungsverkehr unterzeichnet, dessen Laufzeit ein Jahr beträgt. Das Volumen beträgt 5 Mill. \$ in jeder Richtung. Jugoslawien liefert Rohstoffe und Nahrungsmittel (3,5 Mill. \$) und Fertigwaren (1,4 Mill. \$) gegen Kali, Kork, Wolfram, Zitrusfrüchte, Olivenöl, Textilien und Industriemaschinen.

Jugoslawien — Ungarn

Ein Handelsabkommen für 1958 wurde am 15. 1. 1958 unterzeichnet. Das Austauschvolumen beträgt rd. 20 Mill. \$. Jugoslawien liefert Holzprodukte, Eisenerz, Buntmetallartikel, Wein, chemische Rohstoffe, Maschinen und Massenkonsumgüter gegen Gummiwaren, Schwefelsäure, Erzeugnisse der Feinmechanik, Roh-eisen, Ölfrüchte, Fett und Textilien.

Niederlande — Tschechoslowakei

Ein Handelsabkommen für die Zeit vom 1. 2. bis 31. 12. 1958 wurde am 5. 2. 1958 unterzeichnet. Die Niederlande liefern u. a. landwirtschaftliche Erzeugnisse, Konserven, Papier und Pappe, Farben, technische Öle und Fette, Keramikwaren, Pflanzenschutzmittel, Erzeugnisse der Elektroindustrie, Musikinstrumente, Zinn- und Bleilegerungen sowie Alkoholika gegen Braugerste, Hopfen, Lederwaren, Sportartikel, Porzellan, Asbestzement, Glas, Büro- und Nähmaschinen, Jagdwaffen, Personen- und Lastkraftwagen, Stahlmöbel, landwirtschaftliche Maschinen und Erzeugnisse der Eisenindustrie.

Norwegen — Deutschland (Ost)

Das kürzlich unterzeichnete Warenabkommen sieht einen Warenaustausch von 120 Mill. nKr. für 1958 vor. Norwegen liefert Schwefelkies, Fischprodukte sowie Rohstoffe für die Margarineproduktion gegen Kunstdünger, Werkzeugmaschinen, Kraftfahrzeuge und Zucker.

Norwegen — Marokko

Am 14. 1. 1958 wurde ein Handelsabkommen für 1958 unterzeichnet. Norwegen liefert Fische und Fischkonserven, Bier, Keramikwaren, Erzeugnisse der Elektrotechnik, Metallwaren und Schiffsmotoren gegen handwerkliche Erzeugnisse, Weine und Spirituosen, Mandelöl, Teppiche, Südfrüchte, Ölkuchen, Fliesen und Sardinenkonserven.

Polen — Albanien

Ein Waren- und Zahlungsabkommen wurde am 14. 1. 1958 unterzeichnet. Gleichzeitig wurden die polnischen Lieferungen für die Jahre 1958—1960 festgelegt. Polen liefert demnach auf Kreditbasis diverse Maschinen, Industrieausrüstungen, Walzgut, Koks, Zement, Chemikalien, Medikamente, Textilien. Albanien wird Chromerz, Kupfer, Rohleder und Tabak liefern.

Polen — Mongolische Volksrepublik

Ein für die Jahre 1958—1960 gültiges Handelsabkommen sieht polnische Exporte von Traktoren, Motoren, Radios, Kränen und diversen Instrumenten gegen Wolle, Rauchwaren, Leder, Felle und Tierhaare vor.

Chronik / Industrie

EUROPA

Großbritannien

Anfang Februar ist in Langar (Nottinghamshire) mit dem Pumpbetrieb an einer im Dezember entdeckten Erdölquelle begonnen worden. Gegenwärtig gibt es in Großbritannien 368 produzierende Ölquellen. Die Gesamtförderung erreichte 1957 82 000 t. (Manchester Guardian, 6. 2. 58)

Ein Versuch, die britische Gasversorgung zu verstärken, soll durch Einfuhr von Methangas aus den USA gemacht werden. Auf einem Frachter, für dessen Einrichtung 4 Mill. \$ aufgewendet wurden, sollen 34 000 Barrels verflüssigtes Methangas nach Großbritannien gebracht werden. Bei erfolgreichem Verlauf der Versuchsfahrten sollen Spezialschiffe gebaut werden. An diesem Projekt sind die amerikanische „Constock Liquid Methane Corp.“, die der „Continental Oil Co.“ und der „Chicago Stockyards Co.“ gehört, und der „British Gas Council“ beteiligt. (Wall Street Journal, 10. 2. 58)

Frankreich

Der zweite Atomenergie-Plan, mit dessen Verwirklichung Frankreich 1957 begonnen hat und der bis 1961 läuft, sieht Ausgaben in Höhe von rd. 1 Mrd. \$ vor. Die Uranvorkommen Frankreichs werden auf etwa 50 000—100 000 t geschätzt. Die Produktionskapazität der chemischen Konzentrationsanlagen (zwei sind fertig, die dritte im Bau) beträgt etwa 950 t jährlich. 1957 wurden 300 t für nukleare Zwecke verwendbares Uran gewonnen. Diese Menge soll 1958 auf 500 t und bis 1961 auf 1000 t gesteigert werden. (New York Times, 7. 1. 58)

Jugoslawien

In Jugoslawien sind mehrere hundert Uranerz-Lagerstätten entdeckt worden. Einzelheiten wurden nicht bekanntgegeben. (Times, 27. 12. 57)

Sowjetunion

Nach neuesten sowjetischen Produktionsplänen sollen in den bevorstehenden beiden Jahren 14 neue große Hochöfen mit einer Leistung von rd. 1 Mill. t Roheisen in Betrieb genommen werden. Für den Bau chemischer Werke sollen 1958 7,5 Mrd. Rubel investiert werden. Dabei ist vorgesehen, die Investitionen bei Kunststofffabriken um 150 %, bei Kunstfasern um 75 % und bei Kunstgummi-fabriken um 48 % gegenüber 1957 zu steigern. (New York Times, 20. 1. 58)

MITTLERER UND FERNER OSTEN

Kuwait

Kuwait erhält Ende Februar 1958 eine zusätzliche Frischwasser-Versorgungsanlage mit einer Tagesleistung von 2,5 Mill. Gallonen. Es wird die größte Anlage der Welt zur Gewinnung von Trinkwasser aus Meerwasser sein. (New York Times, 17. 2. 58)

Irak

Die britische „Crompton Parkinson, Ltd.“ wird Anlagen im Werte von 400 000 £ für ein neues Kraftwerk in Basrah liefern. (Times, 27. 12. 57)

Indische Union

Die „English Electric Company“ wird elektrische Anlagen im Werte von 1,5 Mill. £ für ein Werk zur Gewinnung von Kunstdünger und „schwerem Wasser“ in Nangal liefern. Die Fabrik soll ab 1960 jährlich rd. 400 000 t Düngemittel und 12 bis 15 t „schweres Wasser“ liefern. (Manchester Guardian, 9.1. 58)

Thailand

Pläne zur Ausbeutung von Ol-schiefer-Vorkommen, die auf rd. 2 Mrd. t geschätzt werden, sind von der „Japanese Overseas Technical Co-operation Company“ ausgearbeitet worden. Die dafür benötigten 24 Mill. \$ sollen von der Gesellschaft (16 Mill. \$) und durch eine amerikanische Anleihe an die „Thai Shale and Oil“ (8 Mill. \$) aufgebracht werden. (Financial Times, 12. 2. 58)

AFRIKA

Marokko

In einem Vertrag mit der amerikanischen „General Tire Company of Akron“ über die Errichtung einer Reifenfabrik 10 Meilen nördlich von Casablanca (Baukosten: 7 Mill. \$) hat Marokko der Gesellschaft eingeräumt, alleiniger Reifenproduzent im marokkanischen Hoheitsgebiet zu sein. Die Gesellschaft kann die Anlagen zollfrei einführen; für die Einfuhr der Rohstoffe gelten besondere Zollsätze; außerdem kann die Gesellschaft Kapital und Dividenden nach eigenem Ermessen transferieren. Das neue Werk, das Ende 1958 die Produktion aufnehmen soll, soll anfangs etwa die Hälfte (150 000 Reifen) des marokkanischen Bedarfs decken. (New York Times, 27. 12. 57)

Französisch-Äquatorialafrika

Zur Ausbeutung der 1956 entdeckten uranhaltigen Lagerstätten von Mounana-Franceville im Bezirk von Haut Ogooué soll die „Compagnie des mines d'uranium de Franceville (Gabon)“ gegründet werden. Auch der Bau einer Konzentrationsanlage ist vorgesehen. (Le Monde, 26./27. 1. 58)

OZEANEN

Australien

In Lucas Heights bei Sydney wurde ein Kernreaktor erprobt, der eine der stärksten atomaren Strahlenerzeuger der Welt sein soll. Es handelt sich um den „Hi-Far“-„High Flux Australian Reactor“, der nur für Forschungszwecke und nicht zur Gewinnung elektrischer Energie bestimmt ist. (Manchester Guardian, 27. 1. 58)

NORD- UND SUDAMERIKA

Kanada

Bei Probebohrungen auf der Kitts Uranerz-Mine in Labrador wurde ein Gehalt von 20 lbs Uran je t Erz festgestellt. Wenn die Förderung aufgenommen wird, können in der Grube 2000 t Uranerz täglich gewonnen werden. (Times, 3. 1. 58)

Im neuen Aluminiumwerk von Baie Comeau (Quebec) der „Canadian British Aluminium Company“ wurde das erste Rohaluminium gewonnen. Das Werk stellt eine der größten britischen Investitionen in Kanada nach dem zweiten Weltkrieg dar. Die Baukosten betragen nach Fertigstellung 130 Mill. \$. (Manchester Guardian, 24. 12. 57)

Schweden — Deutschland (Ost)

Anfang Februar 1958 wurden Handelsvereinbarungen für 1958 zwischen der schwedischen Handelsorganisation A. B. Sukab, Stockholm, und der deutschen Kammer für Außenhandel, Berlin, unterzeichnet. Das veranschlagte Austauschvolumen beträgt 182,9 Mill. skR. Schweden liefert Eisen und Stahl, Schnittholz, Pappe und Papier, Fische, Agrarprodukte, Chemikalien und Spezialmaschinen gegen Kali, Personenkraftwagen, Textilien, Glas- und keramische Erzeugnisse sowie feinmechanische und optische Instrumente.

Schweden — Kuba

Am 15. 1. 1958 wurde ein dreijähriges Handelsabkommen unterzeichnet. Es enthält grundsätzliche Vereinbarungen über den Handelsverkehr. Das Abkommen sieht ebenfalls die gegenseitige Meistbegünstigung vor.

Sowjetunion — Argentinien

Am 29. 1. 1958 wurde ein Handelsabkommen unterzeichnet. Der Wert des Abkommens beträgt rd. 3,5 Mill. \$. Argentinien liefert Agrarprodukte gegen Bagger, Traktoren, Eisenbahnmateriale, Chromstahl, Aluminium, Grubenausrüstungen.

Sowjetunion — Ceylon

Anfang Februar 1958 wurde ein erstes Handels- und Zahlungsabkommen unterzeichnet. Die Sowjetunion liefert Erdölprodukte, Zement, Baumwolle, Textilien, Chemikalien und Maschinen gegen Tee, Kautschuk und Kokosnußprodukte.

Sowjetunion — Korea (Nord)

Am 9. 1. 1958 wurde ein Protokoll über Warenlieferungen für 1958 unterzeichnet. Danach liefert die Sowjetunion Industrieausrüstungen, Kraftfahrzeuge, Walzwerkserzeugnisse, Kabel, Erdölprodukte, Medikamente und Papier gegen Blei, Zink, Erze, Buntmetallkonzentrate, Konserven und diverse Agrarprodukte.

Sowjetunion — Polen

Am 4. 2. 1958 wurde ein langfristiges Handelsabkommen für den Zeitraum 1958 bis 1960 sowie ein Abkommen über Warenlieferungen für 1958 unterzeichnet. Die Sowjetunion liefert Eisenerze, Erdöl, Baumwolle, Manganerz, Aluminium, Getreide, Kühlschränke, Waschmaschinen, Fahrräder und Rauchwaren gegen Werkzeugmaschinen, komplette Ausrüstungen für Beton- und Zuckerfabriken, Steinkohle, Sportartikel, Möbel, Musikinstrumente, rollendes Material, Seeschiffe.

Sowjetunion — Tschechoslowakei

Ein Protokoll über Warenlieferungen für 1958 wurde kürzlich unterzeichnet. Die Sowjetunion exportiert Eisenerz, Manganerz, Steinkohle, Erdöl, Baumwolle, Wolle, Bergbaurüstungen, Erdölbohranlagen, Transportausrüstungen, Bagger, Kugellager, Traktoren und Getreide gegen Werkzeugmaschinen, Schmiede-, Preß- und Walzausrüstungen, Elektrozüge, Elektrolokomotiven, Dieselschiffe, Schlepper, Erzeugnisse der Kabelindustrie sowie Zucker, Schuhe und Konfektionswaren.

Sowjetunion — Ungarn

Ein Handelsabkommen für 1958/1960 sowie ein Abkommen über Warenlieferungen für 1958 wurden am 13. 1. 1958 unterzeichnet. Die Sowjetunion liefert Eisenerz, Koks, Erdöl, Walzwerkserzeugnisse, Buntmetalle, Baumwolle, Kraftfahrzeuge, Kugellager, Erdölbohranlagen und Straßenbaumaschinen gegen Schiffe, Kräne, Personenkraftwagen, Werkzeugmaschinen, diverse industrielle Ausrüstungen, Schuhe, Textilien, Möbel und Haushaltswaren.

Spanien — Rumänien

Am 28. 1. 1958 wurde ein Zahlungsabkommen mit angeschlossenen Warenlisten unterzeichnet. Das Warenaustauschvolumen beträgt 6,5 Mill. \$ in jeder Richtung. Spanien liefert Zitrusfrüchte, Fischkonserven, Oliven und Olivenöl, chemische und pharmazeutische Produkte, Baumwollwaren, Metallerzeugnisse und Wolfram gegen landwirtschaftliche Erzeugnisse, Futtermittel, landwirtschaftliche Maschinen, Traktoren, Bohrmateriale, Werkzeugmaschinen, Zement, rollendes Material.

Spanien — Tschechoslowakei

Ende Januar 1958 wurde ein Handelsabkommen geschlossen, das für 1958 einen Warenaustausch in Höhe von 50 Mill. DM vorsieht. Spanien exportiert Erze, Kork und Südfrüchte gegen Erzeugnisse des Maschinenbaus, Kraftwagen, Traktoren, Werkzeuge, Motoren und verschiedene Instrumente und Apparate.

Tschechoslowakei — Jugoslawien

Ein langfristiges Handelsabkommen wurde Anfang Januar 1958 unterzeichnet. Neben diesem bis 1960 gültigen Abkommen wurde ein Protokoll über den Warenverkehr für 1958 paraphiert. Die Tschechoslowakei liefert Erzeugnisse der Maschinenindustrie, Rohstoffe für die metallurgische, die keramische und die chemische Industrie, Walzmaterial, Werkzeugmaschinen und Konsumgüter gegen Rohstoffe und Halbfabrikate für die Hütten- und Buntmetallindustrie, chemische Rohstoffe, Leder und Agrarerzeugnisse.

Ungarn — Deutschland (Ost)

Am 9. 2. 1958 wurde ein Abkommen über den Waren- und Zahlungsverkehr für 1958 unterzeichnet. Ungarn exportiert u. a. Rohstoffe für die Aluminiumindustrie, Erzeugnisse des Maschinenbaus, Omnibusse, Meß- und Prüfgeräte und landwirtschaftliche Erzeugnisse gegen Chemikalien, Düngemittel, Werkzeugmaschinen, Maschinen für die Nahrungs- und Genußmittelindustrie, Textilmaschinen, elektrotechnische und optische Erzeugnisse sowie landwirtschaftliche Maschinen und industrielle Massenbedarfs Güter.

Ungarn — Mongolische Volksrepublik

Anfang Februar 1958 wurde ein Handels- und Zahlungsabkommen für 1958 bis 1960 sowie ein Abkommen für 1958 unterzeichnet. Ungarn liefert Bohrausrüstungen, Rauchwaren, Textilien, Medikamente, Maschinen und Apparate gegen Leder, Felle, Wolle und landwirtschaftliche Produkte.

Weltwarenmärkte Februar 1958

Warenbezeichnung	Notierung in	Usance	31. 1. 58	Höchstwert	Tiefstwert	28. 2. 58	Veränd. in %
Weltindex der Rohstoffpreise des Hamburg. Welt-Wirtschafts-Archivs							
Nahrungs- und Futtermittelrohstoffe	Juli 1929 — Juni 1937 = 100		189,84	189,23 (3, 6)	186,5 (28)	186,50	— 1,7
Rohstoffe für nichtdauerhafte Güter			191,95	180,99 (3)	179,33 (27/28)	179,33	— 0,9
Rohstoffe für dauerhafte Güter			181,60	181,33 (6)	177,58 (28)	177,58	— 2,1
			225,34	225,41 (5)	221,62 (28)	221,62	— 1,7
Weizen, Hardwinter II, loco	New York	cts / 60 lbs	271,50	273,5 (27/28)	267,— (4)	273,50	+ 0,7
Weizen, Northern Nr. 1, Exportpr.	Winnipeg	cts / 60 lbs	164,25	165,— (5)	163,25 (17)	163,75	— 0,3
Roggen, 1. T.	Winnipeg	cts / 56 lbs	99,50	106,25 (26)	99,875 (4)	104,12	+ 4,6
Gerste, 1. T.	Winnipeg	cts / 48 lbs	90,25	91,25 (20-28)	90,25 (3)	91,25	+ 1,1
Hafer, weißer, Nr. 2, loco	New York	cts / 32 lbs	89,12	93,125 (18)	89,125 (3)	90,75	+ 1,8
Hafer, 1. T.	Winnipeg	cts / 34 lbs	68,62	70,— (24-28)	68,50 (3)	70,—	+ 2,0
Mais, gelb II, loco	New York	cts / 56 lbs	143,37	149,125 (28)	144,25 (3)	149,12	+ 4,0
Reis, extra fancy Zenith, ab Mühlen	New York	\$ / 100 lbs	11,—	unverändert	unverändert	11,—	unv.
Zucker, Weltkontrakt No. IV, loco	New York	cts / lb	3,66	3,67 (3)	3,40 (27)	3,46	— 5,5
Kaffee, Santos IV, loco	New York	cts / lb	54,50	54,5 (3/6/7)	53,25 (13/18)	54,—	— 0,9
Kakao, Accra loco	New York	cts / lb	43,25	46,04 (20)	42,95 (4)	45,41	+ 5,0
Tee, Orange Pekoe, g. med. brok.	Colombo	Ceyl.-Cts. / lb	2,40	2,45 (17-22)	2,30 (3-14)	2,40	± 0,0
Pfeffer, Lampung, schwarz	Singapur	Straits-\$ / Picul	62,—	65,— (21-25)	62,— (5/6/14)	63,—	+ 1,6
Leinsaat, I. Qualität, loco	Minneapolis	cts / 56 lbs	323,—	323,— (3-24)	306,— (25)	312,—	— 3,4
Leinöl, fob New York	New York	cts / lb	16,40	unverändert	unverändert	16,40	unv.
Kopra, Philipp., cif. Pazifikküste	New York	\$ / 2000 lbs	180,—	unverändert	unverändert	180,—	unv.
Kokosöl, cif Pazifikküste	New York	cts / lb	14,—	14,25 (1-28)	14,25 (1-28)	14,25	+ 1,8
Palmöl, in Fässern, cif New York	New York	cts / lb	11,45	11,45 (3-18)	11,20 (19-28)	11,20	— 2,2
Erdnußöl, roh, fob New York	New York	cts / lb	18,25	18,625 (13-26)	18,125 (28)	18,12	— 0,7
Sojaöl, roh, fob New York	New York	cts / lb	13,—	13,25 (6-11, 17)	12,75 (28)	12,75	— 1,9
Baumwollsaatöl, raff., fob New York	New York	cts / lb	19,—	19,25 (5-11)	18,— (26-28)	18,—	— 5,3
Butter, für den Export verfügbar	Kopenhagen	dkr / 100 kg	550,—	unverändert	unverändert	550,—	unv.
Talg, fancy, fob New York	New York	cts / lb	8,50	8,875 (19-28)	8,375 (4-11)	8,87	+ 4,4
Schmalz, middle western, loco	New York	cts / lb	11,80	14,17 (21-25)	11,92 (3/4)	12,67	+ 7,4
Schweine, leichte, Lebendgewicht	Chicago	\$ / 100 lbs	17,87	20,— (18)	18,25 (3)	19,—	+ 6,3
Eier	Kopenhagen	Øre / kg	4,20	3,50 (3-7)	3,10 (10-28)	3,10	— 26,2
Rindshäute, Kühe, 30-53 lbs	Chicago	cts / lb	15,75	unverändert	unverändert	15,75	unv.
Wolle, Schweißwolle, loco	New York	cts / lb	135,—	135,5 (3)	124,3 (24)	126,—	— 6,7
Wolle, Kammzüge, loco	New York	cts / lb	163,50	163,— (4/5, 10)	151,— (24/25)	153,50	— 6,1
Wolle, Kammzüge, Merino 64's	Bradford	d / lb	119,—	125,— (13-19)	115,— (27/28)	115,—	— 3,4
Baumwolle, Middl. 15/16, loco	New York	cts / lb	36,30	36,15 (3-6)	35,85 (17)	36,—	— 0,8
Baumwolle, Karnak, Exportpreis	Alexandrien	Tall. / Kant.	105,70	105,55 (11)	100,— (25-28)	100,—	— 5,4
Baumwolle, Ashmouni, Exportpreis	Alexandrien	Tall. / Kant.	83,20	83,85 (11)	81,10 (25-27)	81,10	— 2,5
Rohseide, AA 20/22, jap. weiß	New York	\$ / lb	4,35	unverändert	unverändert	4,35	unv.
Reyon, Viscose, 150/36 den.	Malland	lire / kg	975,—	unverändert	unverändert	975,—	unv.
Jute, First, cif Antwerpen/Rott.	Dundee	s / 2240 lbs	97,—	96,— (24)	92,5 (14-20)	94,50	— 2,6
Kautschuk, R. S. S. 1, 1. T.	New York	cts / lb	26,75	26,8 (13)	25,925 (10)	26,40	— 1,3
Kautschuk, R. S. S. 1, loco	London	d / lb	23,06	23,37 (18)	22,62 (4, 20/21)	22,81	— 1,1
Erdöl, Pennsylv., 44,6° Be.	Bradford	\$ / 42 gall.	4,65	unverändert	unverändert	4,65	unv.
Steinkohle, Koks, fr. Besteller	Connelsv.	\$ / 2000 lbs	24,75	unverändert	unverändert	24,75	unv.
Stahlschrott Ia, fr. Wgg. Abg. Stat. I	Pittsburgh	\$ / 2240 lbs	33,—	35,— (18-28)	33,— (3-7)	35,—	+ 6,1
Stahlschrott Ia, fr. Wgg. Abg. Stat. I	Essen	DM / 1000 kg	170,—	170,— (3-7)	165,— (10-28)	165,—	— 2,9
Roheisen, Gießerei, II, loco	Philadelph.	\$ / 2240 lbs	68,50	unverändert	unverändert	68,50	unv.
Roheisen, Gießerei, ab Werk	Belgien	bfrs / 1000 kg	3150,—	unverändert	unverändert	31,50	unv.
Stahlknüppel, nachgewa., ab Werk	Pittsburgh	\$ / 2000 lbs	77,50	unverändert	unverändert	77,50	unv.
Stahlstahl, merchant bars, Exportpr.	Belgien	bfrs / 1000 kg	5866,96	5866,96 (3-7)	5021,72 (10-28)	5021,72	— 14,4
Kupfer, Kassapreis	London	£ / 2240 lbs	163/12/6	166/7/4 (5)	160/5/— (28)	160/5/—	— 0,9
Blei, Exportpr., Kassapreis	London	£ / 2240 lbs	72/12/6	75/17/4 (21)	73/2/4 (4)	73/5/—	+ 0,9
Zinn, Kassapreis	London	£ / 2240 lbs	64/—/—	65/7/4 (6)	61/13/9 (28)	61/13/9	— 3,6
Zinn, Standard, Kassapreis	London	£ / 2240 lbs	733/15/—	735/10/— (21)	730/5/— (3-13, 28)	730/5/—	— 0,5
Aluminium, unnotched	London	£ / 2240 lbs	197/—/—	unverändert	unverändert	197/—/—	unv.
Nickel, Exportpreis, cif Antwerpen	London	£ / 2240 lbs	600/—/—	unverändert	unverändert	600/—/—	unv.
Mangan, Erz, 48 %, cif europ. Häfen	London	sh/2240 lbs/Einh.	8/17	9/0/1/2 (7-28)	8/17 (3-6)	9/0/1/2	+ 1,7
Chromerz, 48 %, fob Ursprungsland	London	sh / 2240 lbs	240/—/—	unverändert	unverändert	240/—/—	unv.
Wolframerz, 65 %, Freimarktpreis	London	sh / 2240 lbs	98/—/—	98/— (3)	97/6 (4-28)	97/6	— 0,5
Quecksilber, ab Lager	London	sh/2240 lbs/Einh.	73/—/—	77/— (27/28)	73/— (3-5)	77/—	+ 5,5
Platin, raff., ab Lager UK	London	£ / Flasche	28/10/—	28/10/— (3-13)	26/15/— (14-28)	26/15/—	— 6,1
Silber, loco	London	£ / troyounce	76/2/6	76/12/6 (24-28)	76/—/— (20/21)	76/12/6	+ 0,7
Gold, Barren, frei	London	d / troyounce	249/2/4	249/9/4 (27)	248/10 (12)	249/4/9	+ 0,1
Antimon, fein, 99,6 %	London	sh / troyounce	197/6	unverändert	unverändert	197/6	unv.

Der Preisrückgang auf den Weltrohstoffmärkten hat sich im Februar verschärft fortgesetzt. So betrug die Abnahme des Weltmarktpreisindex für Nahrungsmittel- und Industrierohstoffe des HWWA 1,7 %.

Im Gegensatz zu der bisherigen Entwicklung war die Preisrückbildungstendenz diesmal bei den Rohstoffen für nichtdauerhafte Güter am stärksten ausgeprägt. Insbesondere waren die Preise für Textilrohstoffe, mit Ausnahme von Rohseide und Reyon, starker rückläufig, darunter vor allem die Notierungen für Wolle und für ägyptische Baumwolle. Dagegen scheint

sich das Rückbildungstempo bei den Weltmarktpreisen der Rohstoffe für dauerhafte Güter neuerdings etwas abzuschwächen, wenn auch noch nicht von einem unmittelbar bevorstehenden Ende der Preisbaisse gesprochen werden kann. Immerhin sind viele Preise soweit gefallen, daß die Produktion Einschränkungen erfährt, während andererseits der Zeitpunkt näherrückt, an dem die Verarbeiter zur Deckung ihres laufenden Bedarfs mehr als bisher an den Markt gehen müssen. Da die bisherige Zurückhaltung der Verbraucher aber zur Ansammlung großer Vorräte bei den Rohstoffherzeugern geführt hat,

dürfte sich eine Verbesserung der Relation zwischen der laufenden Nachfrage und dem laufenden Angebot erst nach geraumer Zeit in der Preisentwicklung auswirken. Nur die Exportpreise für Stahl waren noch einem verschärften Preisdruck ausgesetzt. Bei den Nahrungs-, Genuß- und Futtermitteln waren vor allem die Preise für Zucker und die meisten pflanzlichen Öle sowie Olsaaten stärker rückläufig. Befestigt haben sich dagegen — in der Hauptsache allerdings saisonbedingt — vor allem die Preise für tierische Fette und Schweinefleisch, Futtermetalle und Kakao.

Dr. v. G.

USA

Ein Tagebaubetrieb und eine Raffinerie zur Gewinnung von Bor wurde in Boron, in der Mojave Wüste bei Los Angeles, in Betrieb genommen (Baukosten rd. 20 Mill. \$). In dem neuen Werk können 70 % des Bor-Bedarfs der freien Welt gewonnen werden. Die alten Anlagen in unmittelbarer Nähe des neuen Werkes werden stillgelegt. (Journal of Commerce, 3. 12. 57)

Ein neues Kupfererzorkommen wurde von der „American Metal Company Ltd.“ im nördlichen Teil der Michigan-Halbinsel entdeckt. Es wird auf 105 Mill. t Erz mit einem Kupfergehalt von 1,14-1,52 % geschätzt. Ein Erschließungsschacht wurde bereits gebaut. (Wall Street Journal, 29. 11. 57)

Durch die Fertigung von Einzelteilen für Düsentriebwerke direkt aus den Titanmetall-Rohlingen sind die Herstellungskosten nach Mitteilung der Curtiss-Wright Corp. um 40 % geringer geworden. Die neuen Verfahren wurden innerhalb von zwei Jahren entwickelt. Sie können auch bei anderen kostspieligen Metallen angewendet werden. (Journal of Commerce, 2. 12. 57)

Die chemische Industrie will in den nächsten zwei Jahren 2,5 Mrd. \$ für neue Produktionsstätten aufwenden. 1957 wurden 309 Bauvorhaben mit einem Kostenaufwand von 1,3 Mrd. \$ fertiggestellt. (New York Times, 27. 1. 58)

Dominikanische Republik

In Rio Haina wurde die größte Rohrzmuckermühle in Betrieb genommen. Sie soll 1957/58 1,5 Mill. sh.t. Zucker erzeugen. Bisher produzierten die 16 vorhandenen Rohrzmuckfabriken der Republik 750 000 t Rohrzucker im Jahr. (Journal of Commerce, 3. 12. 57)

Peru

Zur Ausbeutung der Eisenerzvorkommen etwa 400 Meilen südlich von Lima hat die „Pan American Commodities Company“ von der „American Overseas Finance Corporation“ eine Anleihe von 5 Mill. \$ erhalten. Das Erzvorkommen besteht aus 12 Adern mit einem Eisengehalt zwischen 60-70 %. In einer der Adern sollen nach ersten Berechnungen 30 Mill. t Erz enthalten sein. Mit einer Jahresförderung von 1 Mill. t Erz soll Mitte 1959 begonnen werden. Das Erzgebiet gehört den amerikanischen Gesellschaften „Utah Construction Company“ und „Cyprus Mines Corporation“. (New York Times, 6. 12. 57)

Venezuela

Mit einem Kostenaufwand von rund 8 Mill. \$ will die „Creole Petroleum Corporation“ in der Ol Raffinerie Amuay auf der Paraguanahalbinsel im Maracaibosee eine Anlage zur Gewinnung von Schmieröl errichten. Sie soll Ende 1958 betriebsfertig sein und täglich 700 Fass Schmieröl liefern. Die mit über 200 Meilen längste Olleitung Südamerikas wurde in Venezuela von Barinas nach El Palito an der Nordküste in Betrieb genommen. Die Förderkapazität der 20-Zoll-Leitung beträgt rund 100 000 Faß täglich. (Journal of Commerce, 3. 12. 57)

Entwicklung der Weltbrennstoffmärkte 1957

Noch mehr als dies bereits im Jahre 1956 der Fall war, stand der Weltbrennstoffmarkt im Jahre 1957 im Zeichen einer zunehmenden Konjunkturdämpfung in fast allen führenden Industrieländern der westlichen Welt. Dementsprechend nahm hier die Erzeugung von Steinkohle überhaupt nicht mehr und die von Braunkohle kaum noch nennenswert zu. Nur die durch den strukturellen Entwicklungstrend weiterhin besonders begünstigte Erdölförderung wies noch eine Zunahme von 5 % gegenüber noch 8 % im Jahre 1956 und reichlich 11 % im Jahre 1955 auf. Am ungünstigsten war dabei die Produktionsentwicklung in den USA, wo

Brennstoffförderung der Welt

(in Mill. t)

Gebiet	1937	1938	1954	1955	1956	1957 ¹⁾
ERDÖL						
Westeuropa	0,5	0,8	8,1	9,4	10,2	11,9
Bundesrepublik	0,4	0,6	2,7	3,1	3,5	4,0
Osterreich	0,0	0,1	3,4	3,7	3,4	3,2
Nordamerika	178,0	171,8	325,7	352,4	376,0	376,5
USA	177,7	171,0	312,3	334,9	352,8	352,0
Kanada	0,3	0,9	12,9	17,4	23,1	24,5
Asien (ohne Ostblockstaaten)	25,3	25,9	152,6	179,3	190,6	197,3
Kuweit	—	—	47,7	54,8	55,0	57,3
Saudisch-Arabien	0,0	0,1	46,9	47,5	48,6	49,0
Iran	10,3	10,4	3,5	16,2	26,5	35,5
Irak	4,3	4,3	30,7	33,6	31,3	21,0
Indonesien	7,2	7,4	10,6	11,8	12,7	15,0
Mittel- und Südamerika	44,3	44,0	127,0	142,5	160,9	180,6
Venezuela	27,8	28,1	98,6	112,4	128,9	146,3
Mexiko	6,7	5,5	11,7	12,6	12,8	12,6
Kolumbien	2,8	3,0	5,8	5,8	6,3	6,5
Afrika	0,2	0,2	2,0	1,9	1,9	2,4
Westliche Welt insgesamt	248,3	242,7	615,4	685,4	739,6	768,7
Ostblockstaaten insgesamt	38,4	39,7	71,2	84,6	97,9	112,9
UdSSR	30,8	32,5	59,3	70,8	83,8	98,3
Rumänien	7,1	6,6	9,4	10,6	10,9	11,5
Ungarn	0,0	0,0	1,2	1,6	1,2	0,7
China	0,0	0,0	0,8	1,0	1,2	1,5
Welt insgesamt	286,7	282,4	686,6	770,1	837,5	881,6

STEINKOEHLE

Westeuropa	470	482	490	492	497	498
Montanunionländer	218	240	242	246	249	248
Großbritannien	244	231	228	226	226	227
Bundesrepublik	117	137	128	131	134	133
Frankreich	44	46	54	55	55	57
Belgien	30	30	29	30	30	29
Saarländ	13	14	17	17	17	16
Nordamerika	454	370	389	454	489	475
USA	441	358	378	443	477	465
Asien (ohne Ostblockstaaten)	79	88	86	88	94	102
Japan	45	49	43	42	47	52
Indien	25	29	37	39	40	43
Afrika	16	17	34	38	40	41
Südafrikanische Union	15	16	29	32	34	35
Ozeanien	13	13	21	20	20	21
Mittel- und Südamerika	6	6	7	8	8	8
Westliche Welt insgesamt	1 038	976	1 027	1 100	1 148	1 145
Ostblockstaaten insgesamt	244	266	430	491	533	574
UdSSR	104	113	244	276	304	328
China	36	36	67	93	105	122
Polen	66	67	92	94	95	94
Tschechoslowakei	16	19	22	22	23	24
Welt insgesamt	1 282	1 242	1 457	1 591	1 681	1 719

BRAUNKOEHLE

Westeuropa	76	78	113	117	125	129
Bundesrepublik	66	68	88	90	95	97
Jugoslawien	5	5	13	14	16	17
Ozeanien	5	5	11	12	13	13
Amerika	4	4	4	5	5	5
Asien (ohne Ostblockstaaten)	0	0	3	3	3	3
Westliche Welt insgesamt	85	87	131	137	146	150
Ostblockstaaten insgesamt	166	174	348	383	401	424
Sowjetische Besatzungszone Deutschlands	118	126	182	201	206	213
UdSSR	18	20	103	115	125	135
Tschechoslowakei	18	16	38	41	46	51
Ungarn	8	8	19	20	18	19
Welt insgesamt	251	261	479	520	547	574

¹⁾ Vorläufige, teilweise geschätzte Zahlen.

der im letzten Jahresdrittel eingetretene Konjunkturrückgang dazu geführt hat, daß die Steinkohlenproduktion eine absolute Abnahme um fast 3% und selbst die Erdölproduktion praktisch überhaupt keine weitere Zunahme mehr zeigte. Im Gegensatz zu der westlichen Welt haben die Ostblockstaaten ihre Erzeugung an mineralischen Brennstoffen durchweg noch weiter steigern können, und zwar um etwa 8% bei Steinkohle, 6% bei Braunkohle und sogar 15% bei Erdöl. Mit Ausnahme von Braunkohle waren aber die Zuwachsraten im Jahre 1957 auch hier fast durchweg geringer als in dem vorangegangenen Jahr. Als Folge dieser Entwicklung nahm die Gesamterzeugung von Brenn-

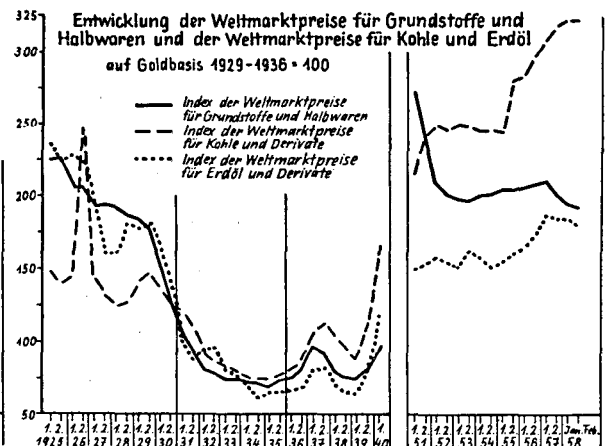
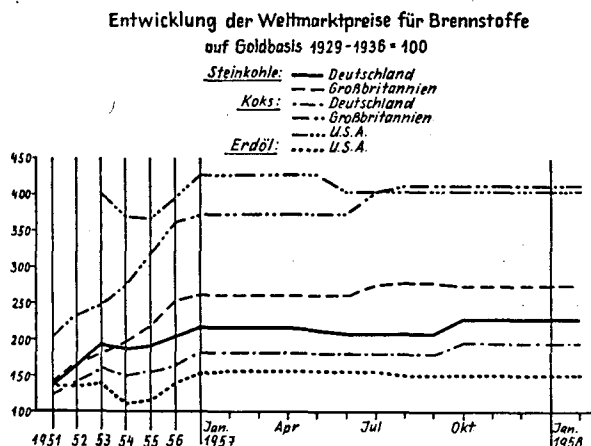
stoffen in der Welt im Jahre 1957 noch um reichlich 2% (gegenüber 5½% im Vorjahr) bei Steinkohle, um 5% (gegenüber gleichfalls 5%) bei Braunkohle und um ebenfalls 5% (gegenüber 9%) bei Erdöl zu. Die Preisgestaltung stand dabei im allgemeinen unter der doppelten Einwirkung der nachlassenden Nachfrageintensität und der vor allem auf fortgesetzte Lohnsteigerungen zurückgehenden Kosten-erhöhung, insbesondere im Steinkohlebergbau. Während die gegen Jahresende 1956 im Zusammenhang mit dem Suezkonflikt nicht unerheblich befestigten Preise für Rohöl und seine Derivate sich im Verlaufe des Jahres 1957, zumal bei weiter zunehmendem Angebot, durchweg merklich abgeschwächt

haben, führte die Nachfrageminderung nur in den USA zu einer gewissen Rückbildung der Preise für Kohle und Koks, die in Westeuropa infolge der Produktionskostenerhöhung sogar noch weiter erhöht werden mußten. Bei gleichzeitig außerordentlich scharf zurückgegangenen Frachtraten wurde dadurch allerdings die Konkurrenzfähigkeit der amerikanischen Kohle gegenüber der westeuropäischen so stark erhöht, daß sich vermehrte Exporte amerikanischer Kohle nach Westeuropa ergaben. Diese Entwicklungstendenz dürfte weiteren Preiserhöhungen für westeuropäische Kohle ungeachtet der Produktionskostengestaltung vorderhand jedenfalls einen Riegel vorschieben. Dr. v. G.

Weltmarktpreise für Brennstoffe

Markt und Sorte	Währung und Menge	Jahresdurchschnitte					Vierteljahresdurchschnitte 1957				1958	
		1938	1954	1955	1956	1957	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	Jan.	Febr.
Steinkohle:												
Deutschland, Koksfeinkohle, Fettk. Körnung um 10/6-0, o. Ausgleichsumlage (0,65 DM/t) und Bergarbeiterwohnungsabgabe (2,— DM/t)	RM/DM 1000 kg	15.00	51.00	51.75	54.42	57.78	56.60	56.60	56.60	61.30	61.30	61.30
Großbritannien, Durham, Kl. I, fob Tyne, Inlandspreis	s. d. 2240 lbs	20.6 ³ / ₈	81.3 ⁵ / ₈	91.9 ⁷ / ₁₀	105.8 ³ / ₈	112.0 ¹ / ₂	108.11	108.11	115.9	114.6	114.6	114.6
USA, Fettkohle, run of mine, frei Besteller oder fob Export	\$ / 2000 lbs	4.07	8.12	8.56	9.61	.	10.30	9.83	9.92	9.97 ¹ / ₂	.	.
Koks:												
Deutschland, Hochofenkoks, Körnung 60-80 mm, frei Fahrzeug ab Zeche o. Ausgleichsumlage (0,65 DM/t) und Bergarbeiterwohnungsabgabe (2,— DM/t)	RM/DM 1000 kg	21.46	64.55	65.46	68.48	73.81	73.40	69.57	70.57	81.75	81.75	81.75
Großbritannien, Blast Furnace Coke, Durham	s. d. 2240 lbs	34.1	105.9 ¹ / ₂	122.8 ¹ / ₂	139.6 ¹ / ₂	151.1 ¹ / ₃	143.6	143.6	158.2 ² / ₅	159.3	159.3	159.8
USA, Connellsville, Hüttenkoks, Spezialsorte, frei Besteller	\$ / 2000 lbs	.	22.85	22.80	23.96	25.27	26.00	25.58	24.75	24.75	24.75	24.75
Erdöl:												
USA, Bradford, Rohöl 44,6° Bé, Appalachian, ab Bohrfeld	\$ / 42 Gall.	1.90	8.45	3.57	4.40	4.78	4.84	4.88	4.73	4.65	4.65	4.65
Saudisch-Arabien, Aramco, 36-36,9° Bé fob, Ras Tanura	\$ / 42 Gall.	.	1.97	1.97	1.97	2.05	1.97	2.00	2.12	2.12	2.12	2.12
Irak, Basra, 32-32,9° Bé, Fao (Irak) fob	\$ / 42 Gall.	.	1.92	1.92	1.87	1.95	1.87	1.91	2.00	2.00	2.00	2.00
Venezuela, Lagunillas, 36-36,9° Bé, Arend-Aruba	\$ / 42 Gall.	.	1.95	1.89	1.97	2.31	2.19	2.35	2.35	2.34	2.32	2.29

¹) Oktober.



Schiffsverkehr zur See in den wichtigsten Welthäfen

(angekommene Schiffe)

Hafen	1938		1954		1955		1956		1956 in % von 1938	
	Anzahl	N R T	Anzahl	N R T	Anzahl	N R T	Anzahl	N R T	Anzahl	N R T
Nordwesteuropa										
Hamburg ²⁾	12 106	18 452 989	12 394	18 003 541	13 125	19 562 221	13 841	21 613 750	114,3	117,1
	6 043	2 114 322	3 381	1 292 044	3 578	1 719 260	3 680	1 801 858	60,9	85,2
Bremen ²⁾ ⁴⁾	3 912	6 705 031	6 385	11 964 741	6 563	13 246 341	7 601	14 248 340	194,3	212,5
	5 187	3 137 840	2 088	2 774 892	2 363	3 196 149	2 580	3 305 136	49,7	105,3
Emden ²⁾	970	1 932 536	1 107	2 046 199	1 247	2 609 387	1 515	2 789 838	156,2	144,4
	2 614	809 624	1 385	308 174	1 576	283 316	1 574	248 712	60,2	30,7
Amsterdam	3 464	4 644 049	5 515	6 721 886	6 187	7 314 384	6 837	8 222 670	197,4	177,1
Rotterdam ⁴⁾	17 269	27 809 541	20 523	36 183 527	23 130	43 303 247	24 578	47 581 840	142,3	171,1
Antwerpen	11 762	19 798 658	12 900	25 335 407	13 731	27 216 413	15 585	30 507 819	132,5	154,1
Ostseeraum										
Lübeck ²⁾	3 459	742 554	3 722	981 590	4 845	1 325 153	5 033	1 275 732	144,0	171,8
	1 496	389 723	633	190 432	587	180 699	536	106 784	35,8	27,4
Helsinki ²⁾	2 497	2 239 503	2 395	2 154 902	2 716	2 451 892	2 544	2 267 043	101,9	101,2
	6 534	316 222	3 345	230 492	3 846	252 227	3 809	306 453	58,3	96,9
Stockholm ²⁾	3 342	3 559 573	3 371	3 371 720	3 672	3 734 923	3 296	3 769 916	98,6	105,9
	41 179	2 554 861	17 993	1 731 550	17 258	1 459 546	16 461	1 389 049	40,0	54,4
Göteborg	27 006	7 265 942	23 874	10 045 431	24 577	8 278 434	24 577	8 278 434	90,3	90,3
	4 477	1 481 069	7 719	5 031 172	7 613	3 679 940	7 075	4 034 850	158,0	272,4
Malmö ²⁾	3 244	1 270 903	2 835	1 353 198	2 628	1 124 646	3 076	1 184 199	94,8	93,2
Kopenhagen ²⁾	10 215	5 772 063	12 237	6 848 884	13 930	7 515 732	14 625	8 243 279	143,2	142,8
	13 683	2 344 599	11 511	3 562 681	11 550	3 769 373	9 594	3 151 759	70,1	134,4
Großbritannien										
Newcastle on Tyne ²⁾ .	3 607	5 015 106	1 994	3 642 644	1 990	3 702 751	1 983	3 532 335	55,0	70,4
	4 951	4 115 016	4 689	4 773 164	4 638	4 575 197	4 646	4 534 191	93,8	110,2
Hull ²⁾	3 836	5 421 088	4 076	4 842 024	3 839	4 508 685	4 100	4 120 194	106,9	76,0
	2 916	858 717	2 087	1 514 404	1 910	1 152 919	2 079	1 455 220	71,3	169,5
London ²⁾	14 142	22 521 359	13 311	23 601 561	15 452	26 089 386	15 020	25 315 943	106,2	112,4
	15 141	8 255 559	12 668	10 186 371	11 882	9 025 557	12 953	10 578 174	85,5	85,5
Southampton ²⁾	2 778	11 518 837	3 141	15 684 533	3 273	16 178 412	3 319	16 383 242	119,5	142,2
	13 184	1 950 038	10 999	3 771 415	11 116	3 946 586	11 020	4 067 106	83,6	208,6
Cardiff ²⁾	2 829	3 655 027	1 314	1 708 208	1 417	2 075 651	1 333	1 829 333	47,1	50,0
	6 597	3 664 925	5 298	2 158 280	5 096	2 107 945	4 781	1 851 098	72,5	50,5
Liverpool ²⁾	6 957	14 636 505	6 652	14 417 452	6 734	14 198 021	6 447	14 755 827	92,7	100,8
	7 621	2 991 300	6 729	3 801 603	6 366	3 489 282	6 072	3 459 970	79,7	115,7
Glasgow ²⁾	2 047	4 901 578	1 804	5 141 875	1 777	5 072 044	1 735	5 138 614	84,8	104,8
	3 937	1 672 184	3 265	2 118 502	3 118	2 037 530	2 965	1 942 505	75,3	116,2
West- und Südeuropa am Atlantik										
Le Havre	2 900	10 005 555	3 880	16 554 739	4 095	17 283 132	4 631	19 421 611	64,7	178,7
	4 253	861 838								
Rouen ⁴⁾	3 818	3 917 694	4 210	3 770 469	4 407	4 102 353	4 781	5 282 495	125,2	133,0
Cherbourg	822	6 831 889	641	4 841 542	586	4 332 817	534	4 270 368	65,0	62,5
Nantes ⁴⁾	2 316	1 754 483	1 636	1 821 303	1 720	1 952 653	1 591	1 983 435	68,7	113,0
Bordeaux ⁴⁾	2 667	3 642 835	2 291	3 580 858	2 593	4 086 493	2 631	4 226 122	98,7	116,0
Lissabon	4 809	13 444 200 ¹⁾	5 172	8 531 944	5 657	8 727 090	5 913	8 744 201	123,0	65,0
Mittelmeer										
Barcelona			4 489	12 259 648						
Marseille ⁴⁾	7 837	16 031 486	8 181	19 595 473	8 491	20 361 242	8 783	21 630 451	112,1	134,9
	2 514	8 025 752	4 488	13 649 684	4 592	14 323 819				
Genua ²⁾	2 890	3 204 024	2 101	2 123 130	2 342	2 214 610				
	1 787	3 744 958	1 897	3 544 461	1 872	3 494 442				
Venedig ²⁾	4 484	1 934 423	1 679	943 239	2 164	1 304 996				
	1 214	3 054 479	1 474	2 460 921	1 969	3 115 348				
Triest ²⁾	17 177	2 816 629	2 396	637 031	2 604	734 588				
	7 356	7 265 260	8 302	7 281 463	8 752	7 740 130	8 664	7 621 868	117,8	104,9
Piräus ²⁾	5 714	174 532	8 369	222 679	7 835	206 322	6 900	200 777	120,8	115,0
Thessaloniki ²⁾	1 224	1 419 979	1 460	899 045	1 195	1 073 219				
	1 899	65 279	2 594	82 011	2 419	82 296				
Izmir ²⁾	1 192	1 692 180	2 931	2 254 100	2 927	2 284 635	2 840	2 338 833	238,8	138,2
	1 353	42 876	31	2 002						
Beirut ²⁾	1 007	2 539 854	1 864	3 885 264	1 975	4 141 696				
	1 267	45 624	478	35 898	534	38 076				
Haifa	2 213	4 820 296	1 078	1 960 253	1 165	2 134 459	1 014	2 020 857	45,8	41,9
Alexandria	2 452	5 595 372	2 229	6 046 719	2 518	5 929 852				
Algier	3 809	8 149 439	4 679	9 770 491	4 909	10 261 456	5 059	10 475 211	132,8	128,5
Oran	4 407	7 401 341	2 917	4 615 652	3 112	5 022 328	3 013	4 780 127	68,4	64,6
Südafrika										
Kapstadt	2 028	7 623 824	4 471	9 190 308	4 331	9 232 436	5 100	12 175 284	251,5	159,7
Durban	1 876	7 216 029	2 872	7 416 992	2 937	7 850 945	3 418	10 081 200	182,2	139,7
Lourenço Marques	1 029	3 713 878	1 222	8 481 068 ¹⁾	1 183	8 240 056				

Hafen	1938		1954		1955		1956		1956 in % von 1938	
	Anzahl	N R T	Anzahl	N R T	Anzahl	N R T	Anzahl	N R T	Anzahl	N R T
Nordamerika										
New York	5 672	27 374 070	.	.	.	.	.	.	.	.
Baltimore	1 605	4 909 888	3 836	.	4 321	.	4 701	.	292,9	.
New Orleans	2 675	13 315 628	3 774	22 721 955	3 782	22 801 464	3 992	23 913 217	149,2	179,6
Houston	3 077	11 304 232	3 574	16 406 166	3 485	16 470 995	3 795	18 300 033	123,3	161,8
San Francisco ²⁾	2 762	10 484 337	2 945	13 921 949	2 887	13 470 026	3 059	14 257 341	110,8	136,0
	2 478	6 764 304	1 717	8 203 586	1 751	8 093 284	1 554	7 459 949	62,3	110,3
Los Angeles ²⁾	2 434	9 969 672	3 335	14 940 499	3 233	14 679 867	3 307	15 112 905	135,9	151,6
	3 328	8 387 540	2 110	8 181 847	2 092	7 788 534	2 074	7 646 695	62,3	91,2
Montreal ²⁾	1 133	4 473 961	1 859	5 331 280	1 905	5 492 538	2 248	6 474 810	198,4	144,7
	4 589	4 105 296	3 193	3 753 149	3 228	3 629 759	3 374	3 642 511	72,9	88,7
Vancouver ²⁾	2 688	6 460 367	3 363	7 732 165	3 121	7 110 514	3 246	7 471 933	73,5	115,7
	19 602	5 160 126	29 618	12 080 051	29 652	13 025 929	29 785	14 203 134	151,5	275,2
Südamerika										
Curaçao ²⁾	6 872	14 676 822	6 473	27 180 170	6 096	27 115 000	.	.	.	.
	1 766	59 278	1 609	29 586	1 361	24 000	.	.	.	.
Rio de Janeiro	4 411	12 361 000	4 780	13 372 000	4 610	12 864 740	.	.	.	.
	673	1 921 536	149	497 116	79	237 461	79	227 439	11,7	11,8
Rosario ²⁾	5 690	994 403	3 428	1 817 164	3 505	1 616 720	3 100	1 675 211	54,5	168,5
Buenos Aires ²⁾	2 279	8 952 298	1 940	8 349 392	2 029	8 636 062	1 941	8 549 858	85,2	95,5
	19 602	5 260 675	12 217	6 318 846	12 748	5 890 014	13 548	6 623 245	69,1	125,9
Mittel- und Fernost										
Bombay	886	4 170 563	2 688	7 718 880	2 621	7 991 836	2 640	8 083 495	298,0	193,8
Kalkutta ²⁾	761	2 871 709	1 034	4 103 136	924	3 682 182	927	3 648 783	121,8	127,1
	513	1 455 195	385	1 014 407	393	1 116 851	358	1 125 218	69,8	77,3
Bangkok	881	1 249 853	1 078	2 429 744	1 108	2 497 022	1 247	2 725 219	141,7	218,0
Singapur ²⁾	5 881	15 342 065	8 528	23 330 728	8 981	25 375 114	9 574	28 500 363	162,8	185,8
	588	280 283	922	645 181	1 035	740 336	1 070	896 821	182,0	320,0
Kobe ^{1) 2)}	3 603	23 060 733	3 695	20 329 918	3 865	21 235 930	4 217	23 559 964	117,0	102,2
	22 676	19 224 124	14 556	8 991 542	16 463	9 670 048	18 657	10 444 496	82,3	54,3
Osaka ^{1) 2)}	2 663	13 656 777	2 142	9 667 109	2 135	9 614 440	2 285	10 625 558	85,8	77,8
	17 313	20 715 317	10 895	7 517 844	11 801	7 632 350	12 197	8 040 137	70,4	38,8
Yokohama	2 392	10 551 753	8 775	26 624 398	9 473	28 401 317	11 921	34 767 588	498,4	329,5
Australien										
Brisbane ²⁾	686	3 460 665	593	2 753 741	697	3 815 851	652	2 961 629	95,0	85,6
	753	1 377 761	535	787 918	493	707 085	429	555 962	57,0	41,6
Sidney ²⁾	1 481	7 262 069	1 463	6 741 630	1 633	7 424 832	1 471	6 489 152	99,3	89,4
	5 953	4 274 173	3 001	2 597 957	2 876	2 590 788	2 603	2 558 458	43,7	59,9
Melbourne ²⁾	1 099	5 691 042	1 257	6 687 672	1 406	7 443 862	1 314	7 091 543	119,6	124,6
	2 431	2 887 228	1 207	1 950 596	1 230	1 943 135	1 103	1 786 878	45,4	61,9
Fremantle	810	3 787 000	956	4 904 214	1 105	5 733 541	1 232	6 450 551	152,1	170,3

¹⁾ In BRT. ²⁾ Getrennt nach See- und Küstenschifffahrt. ³⁾ Getrennt nach Dampf- und Segelschifffahrt. ⁴⁾ Und Nebenhäfen.

Mitteilungen aus Industrie und Wirtschaft

Vorschau auf die Hannoversche Messe 1958

Die Firma Dr. Böger DUPLOMAT Apparate K. G. stellt wiederum auf der Hannoverschen Messe auf dem vorjährigen Stand (Halle 17, Stand 1246/1347) ihr Fabrikations-Programm in Photokopierapparaten und Lichtpausmaschinen aus. Das Programm ist durch eine Reihe wesentlicher Neuerungen bereichert worden. U. a. wurde die völlig neue Konstruktion eines Photokopier-Apparates geschaffen, der nach einem neuen Halbtrocken-Verfahren arbeitet. Kennzeichnend bei dem erweiterten Fabrikations-Programm in Photokopiergeräten ist die Verwendung der unempfindlichen Papiere, so daß heute die Herstellung von Photokopien bei Tages- und Lampenlicht erfolgen kann. Für die Herstellung von Photokopien aus Büchern wurde ein Zusatzgerät für alle Photokopierapparate geschaffen. Im Lichtpausverfahren wird zur Han-

noverschen Messe ein Gerät für das Briefformat (Arbeitsbreite 25 cm) herausgebracht, das mit einem neuen Lampensystem ohne jegliche Erwärmung arbeitet und ca. 300 Kopien in der Stunde liefert.

Auch die großen Büro-Lichtpausautomaten in Tischform sind in der Arbeitsgeschwindigkeit und Arbeitssicherheit erheblich verbessert worden. Bereits seit einigen Jahren ist die Selbstherstellung von Lichtpausen auch in kleineren Betrieben zu einer kosten- und zeitsparenden Selbstverständlichkeit geworden. Hierfür brachte DUPLOMAT ein preiswertes, unter der Abschreibegrenze liegendes, kontinuierlich arbeitendes Lichtpausgerät heraus, dessen Arbeitsleistung selbst für den kleineren Betrieb vollkommen ausreicht. Auch dieses Gerät wurde erheblich verbessert und namentlich im Hinblick darauf durchkonstruiert, daß angelernte Kräfte Pausen mit einer solchen Maschine herstellen.

Auch die Hochleistungs-Lichtpausmaschine „Diplomatic System“, die im kombinierten Verfahren von Belichtung und Entwicklung arbeitet, hat weitere Verbesserungen erfahren.

(Dr. Böger DUPLOMAT Apparate K. G., Wedel/Holst.)

Philips auf der Deutschen Industrie-Messe Hannover

In diesem Jahr ist die Deutsche Philips GmbH. mit mehreren Ständen auf der Deutschen Industrie-Messe Hannover vertreten. Im Parterre der neuen Elektrohalle (Halle Nr. 11) werden auf einem großen zweistöckigen Stand Fernseh- und Rundfunkempfänger, Phono- und Tonbandgeräte, Schallplatten, elektroakustische Erzeugnisse und Bücher aus der Philips technisch-wissenschaftlichen Bibliothek ausgestellt. Im Obergeschoß der neuen Halle 11 zeigt die Deutsche Philips GmbH. Leuchten und Lampen.

Auf einem kleinen Stand im Obergeschoß der Halle 10 wird, wie auch